

KA I - 7/16-1/06

Verein Wiener Symphoniker,
Prüfung der Gebarung der
Jahre 2001 bis 2005

Ausschusszahl 141/06, Sitzung des Kontrollausschusses vom 16. November 2006

Äußerung des Vereins Wiener Symphoniker (V-WS) gem. § 5 Abs. 5 der Geschäftsordnung für den Magistrat der Stadt Wien, Anhang 3, Sonderbestimmungen für das Kontrollamt:

Zu Pkt. 2.1:

Die Auslastung der fix engagierten MusikerInnen wurde für das Jahr 2007 sowie in der Planung für 2008 ein weiteres Mal gesteigert, wobei die erste Geigengruppe - zu der die KonzertmeisterInnen zählen - jene mit der höchsten Auslastung ist. Darüber hinaus hat die Parallelführung von Projekten dazu geführt, dass der fix beschäftigte dritte und vierte Konzertmeister auch die Position des ersten Konzertmeisters einnehmen und dadurch die Notwendigkeit ihrer künstlerischen Funktion nachdrücklich bestätigen.

Zu Pkt. 2.2:

Abgesehen davon, dass der "Probespiel"-Modus ein faires Aufnahmeverfahren für alle Kandidatinnen und Kandidaten gewährleistet - unabhängig von Alter, Geschlecht, Nationalität und anderen Faktoren, die mit der künstlerischen Qualifikation keinen unmittelbaren Zusammenhang haben - setzen sich der V-WS mit dem Thema "Frauen im Orchester" aktiv und öffentlichkeitswirksam auseinander. So konnte eine Gruppe von elf- bis 16-jährigen Mädchen am 26. April 2007 beim "Töchertag" der Stadt Wien einen ganzen Tag lang Einblicke in das Leben eines Berufsorchesters gewinnen. Neben einem Workshop mit einem Frauen-Ensemble aus dem Orchester sowie einer Gesprächsrunde mit dem Management-Team des V-WS stellte sich Fabio Luisi für einen Dirigier-Workshop zur Verfügung. Letzterer mündete in eine einstündige Probe mit dem gesamten Orchester, bei der die Mädchen die außergewöhnliche Möglichkeit hatten, die Wiener

Symphoniker unter Anleitung von Fabio Luisi zu dirigieren. Es ist das erklärte Ziel des V-WS, sich mit gesellschaftspolitisch relevanten Themen auch weiterhin aktiv und positiv auseinander zu setzen. Der Vorstand weist in diesem Zusammenhang etwa auf die Kooperation mit dem Roten Kreuz hin, in deren Rahmen die Matinee am 17. Juni 2007 mit Chefdirigent Fabio Luisi stattfand (anlässlich 50 Jahre Blutspendezentrale Wien).

Zu Pkt. 3.1:

Im Moment laufen Gespräche mit der Magistratsabteilung 7 - Kultur sowie dem Büro des amtsführenden Stadtrates für Kultur und Wissenschaft über die Nachbesetzung der offenen Vorstandsposition mit einer Vertreterin bzw. einem Vertreter der Stadt Wien.

Zu Pkt. 4.2:

Der V-WS hat in Zusammenarbeit mit dem Büro des amtsführenden Stadtrates für Kultur und Wissenschaft für die mittelfristige Finanzierung des Orchesters das Consulting-Unternehmen I. mit einer Studie beauftragt, die eine objektive Grundlage für die Subventionshöhe der nächsten Jahre bildet. In dieser Studie bestätigt das Consulting-Unternehmen nicht nur die vom V-WS veranschlagten Summen für die Jahre 2007, 2008 und 2009, sondern auch die effiziente und sparsame Gebarung des Managements. Folgende bereits bilanzwirksame Maßnahmen seien an dieser Stelle aufgelistet:

- Steigerung des Veranstaltungsergebnisses um 64 % von 1,47 Mio.EUR auf 2,41 Mio.EUR (Bilanz 2006) - darin abgebildet sowohl die Kostenersparnisse als auch die Ertragssteigerungen. Dazu die Studie: "Die Geschäftsführung der Wiener Symphoniker arbeitet seit 2 Jahren verstärkt an der Erhöhung der Deckungsbeiträge. Dies ist unter wirtschaftlichen Gesichtspunkten notwendig, sinnvoll und bislang auch erfolgreich gewesen.";
- keine Gehaltserhöhungen über die jährlichen, an die Steigerungen der Beamtinnen und Beamten der Stadt Wien gebundenen Automatismen hinaus;
- weitere Kostensenkungen in sämtlichen Beschaffungsvorgängen inkl. durchgehender Angebotseinholung bei mehreren Anbieterinnen und Anbietern;

- Reduktion der Mehrdienstleistungen auf 130.000,-- EUR (Bilanz 2006, gegenüber 190.000,-- EUR lt. Budget), weitere Reduktion auf 75.000,-- EUR für das Jahr 2007 budgetiert - ermöglicht nicht zuletzt durch die Einführung eines rollierenden Zweimonatslimits ab Juni 2006;
- Marketing als einzige steigende Position im Budget; darin abgebildet sind umfangreiche Investitionen in ein neues Online-Portal sowie die Überarbeitung der kompletten Corporate Identity samt großflächiger Plakat-Kampagnen;
- auch im Vergleich mit den Beamtinnen und Beamten der Stadt Wien trifft die Studie eine klare Aussage: "Der Vergleich zeigte keine Auffälligkeiten, außer dass die MusikerInnen der Wiener Symphoniker deutlich höhere Dienstalterszulagen beziehen, dies aber für einen kürzeren Zeitraum als die Beamtinnen und Beamten der Stadt Wien. Im Vergleich des nach 45 Jahren erreichten Gehalts liegen Symphoniker und Beamte praktisch gleichauf.";
- Abschluss einer langfristigen Sponsoring-Kooperation mit Superfund (Laufzeit: bis zu acht Jahre) in jährlich sechsstelliger, indexgesicherter Höhe. Superfund übernimmt seit dem Jahr 2006 die Kosten der Weihnachtsfeier sowie weitere Repräsentationskosten (Saison-Pressekonferenz, Voraufführung einer TV-Dokumentation etc.);
- Senkung der allgemeinen Repräsentationskosten auf 1.200,-- EUR (Bilanz 2006, ohne Auftakt), Beibehaltung des niedrigen Niveaus auch im Jahr 2007.

Zu Pkt. 4.5:

Der Eigendeckungsgrad für das Jahr 2006 liegt nach der vom Kontrollamt angewendeten Berechnungsmethode lt. Bilanz 2006 bei 25 %, lt. Berechnung des V-WS (ohne nicht zahlungswirksame Rückstellungen) bei 26 %.

Zu Pkt. 4.6:

In der Zwischenzeit hat ein persönliches Gespräch zwischen Präsident, Geschäftsführer und Bundesministerin für Unterricht, Kunst und Kultur stattgefunden. In diesem Ge-

sprach wurde eine Erhöhung ausgeschlossen, aber auch eine Kürzung des aktuellen Jahresbetrages.

Zu den Pkten. 5 und 6:

Die vom Kontrollamt vorgeschlagenen Änderungen an den bestehenden Pensionsansprüchen (neu eintretende MusikerInnen seit dem Jahr 2006 haben keinen Anspruch mehr auf Betriebspension) lassen sich nur in Form einer einseitigen Änderung durch den V-WS und anschließender Klärung der Rechtslage vor dem Arbeits- und Sozialgericht bewerkstelligen. Darüber hinaus merkt der Vorstand des V-WS an, dass in einem direkten Gespräch der oberste Personalchef der Stadt Wien gebeten wurde, die Details der Pensionsregelungen der Beamtinnen und Beamten der Stadt Wien zu übermitteln, um einen direkten Vergleich anstellen zu können. Diese Berechnung wurde Mitte Oktober 2007 übermittelt. Auf Grund dieser wird ein Vergleich bzw. die Gegenüberstellung zu den Orchestermitgliedern der Wiener Symphoniker versicherungsmathematisch berechnet und eine rechtlich mögliche Anpassung vorgenommen.

Zu Pkt. 8:

Nach den vom V-WS vorgenommenen Honorar-Erhöhungen von einmalig 10,7 % versuchen nun die Häuser, die Mieten für Eigenveranstaltungen der Wiener Symphoniker beträchtlich zu erhöhen (Musikverein: 60 %).

Zu Pkt. 9.1:

Die harten Verhandlungen mit der Bregenzer Festspiele GmbH über eine Erhöhung der Honorare haben dazu geführt, dass im Moment (knapp drei Wochen vor Beginn der Festspiele) noch kein unterschriebener Vertrag für die heurige Saison vorliegt.

Zu Pkt. 10:

Der Ball der Wiener Symphoniker fand im Jahr 2007 unter der Bezeichnung "Die Nacht der Wiener Symphoniker" am Samstag, 29. September, im Wiener Rathaus statt. Für die Veranstaltung wurde mit einem Wiener Verlag eine umfangreiche Kooperation vereinbart, die neben der kostenlosen Erbringung zahlreicher Sachleistungen (Drucksorten, Public Relations) auch eine Verlust- bzw. Gewinnteilung vorsieht.

Zu Pkt. 12:

Das Homepage-Projekt wurde in der Zwischenzeit erweitert und umfasst nun die komplette Planung und interne Administration des V-WS, an die die Homepage datenbanktechnisch angebunden wird. Das im Aufbau befindliche System wurde bereits von Wiener Konzerthaus und Jeunesse erfolgreich implementiert und ermöglicht die Integration sämtlicher historischer, aktueller und künftiger Daten. Die Komplexität des Projekts hat zur Folge, dass die Fertigstellung der neuen Homepage nun für Ende des Jahres 2007 vorgesehen ist. Bis zu diesem Zeitpunkt wird eine gesäuberte Version der aktuellen Homepage verfügbar sein, wobei dem V-WS ab dem Zeitpunkt der Umstellung eines der modernsten Planungs- und Homepage-Systeme zur Verfügung stehen wird.

Zu Pkt. 13:

Für sämtliche Betriebskosten, bei denen der V-WS als Rechnungsadressat auftritt, ist inzwischen eine detaillierte Kostenzuordnung und entsprechende Verrechnung nach dem Verursacherprinzip in Kraft.